

Der lu und

die leut das sy recht thun müssen. C. 8
mō multorum. l. multarum. Wan mit
dan gewarnt man das volcke vor
grossen schaden. vt in auten. de man
prim. §. Quodli. col. iij. Ir sōlt wissen
das der richter für sein gewert vnbe-
weglich gūt mit nemen mag. es wār
den das er kein sarend hab fundet in
auten. vt nullus iniuriā agit. te. ci.
ter. §. propter auariā. col. iij.

Von gab Ber. lu. ar.

OB die richter vñ die schöppe
ab gekorbē seind in weichbil
demā mag wol die benck be-
setzen vñ ein gab ob man dz bedarff
sū de meisten mit zwey schöppen vñ
mit vier dingmannen. So behelt ye-
ner sein gab. ¶ Glosa.

Nies ist keyser Orten sagūg
vñ ist sein meinung was mā
yemand geben soll an eygēn
oß an erb das soll man thun in ge-
ter banck vñ ee die gab berürt wurd
man mag einen an des gestorben rich-
ter stat küssen oder ob do mit schöppe
wären der richter mag die gaben be-
sitzen mit vier dingmannen vñ mit
zwey schöppe vñ der gaben krafft ge-
hen vñ frid darüber wirt als recht
ist. vñ dis ist darumb gesetzt das das
recht mit zeuge vñ will auch anders
nicht mer wan das mā der gaben ein
redlich sach haben vñ gezeuclius.

**Von gab die vor gericht
geschicht Ber. lvi. arti.**

Uon gabē die man mānen oß
weibern vor gericht gibt vñ
vor gehegē ding vor richter
vñ vor schöppe. do mag die frau mit
irē teyl das sy empfangē hat tūn was
sy will on recht widersprache daz selb
mag der man thun mit seine teyl das
er empfangen hat.

¶ Glosa.

lvi Artikel

On bewaist er hie s vergeb-
ung bestätigūg als vor gerū-
ret ist in denächste artickel vñ
spricht allhie was man einē mān gibt
oder einē weib dz ist was ir das recht
gibt vñ mit vrtelēzū gesprochen wirt
das an sarend hab ist als sy es in ir ge-
wō bringt so ist es ir zētā vñ zelasse
das ist zeuernemen Ob sy es mit recht
erstanden hat oß ob es auff sy geerbt
wār so bedarff sy keiner besitzung. vt
s. s. l. iij. ar. xij. Wer ei gūt de andern
ver. was man. Wirt es aber in geben
von freier gabe on gericht der müs es
besitzen drei tag. darū ob das gesto-
len wār vñ wan es also man oß weib
in irē gewō die drei tag gehabt het sū er
holen vñ vnuerstolen so möcht mā sy
keiner hant hauffige tat gezeuigen vt. s.
s. l. iij. ar. xxxv. wer sei weib ¶ Nota
Als wir vor gesprochen haben ir sōlt
wissen. geb mir einer ein pferdt vñ ich
laf daz offenbarlich reytē zum was-
ser vñ zū d weyd man mag mich kein
dieberey daran gezeihen wan so hab
ichs vnuerholen gehalten vñ ich halt
es für ein vngestole pferd. das selb ist
auch zeuerneme bey eier kū hab ich die
offenbarlich in meine stal mit andern
meinem vihe vñ mag das beweisen
das ich sy offenbarlich empfangē hab
man mag mich kein dieberey daran ge-
zeihē als ist es auch zeuerneme vñ gel-
te empfabe ich das offenlich vñ schūt
es in meinen kassen ich hab es vnuer-
holen vñ vnuerstole als vast als das
pferdt in dem stal oder die kū auff der
weid geb mir aber einer verdiebtē ha-
be in slichen meinungē das im lieber
wār das ich damit begriffen wurde
wen er vñ beweiset ich das das ichs
vnuerstole vñ vnuerholē gehalten hab
ob ich vor vnbesprochen bin ich beleib
es billich on pein ob ich meinen gewō-
ren mit gestellen mag. zug ich mich an